

25 Jahre EVU-Sektion Uri

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Pionier : Zeitschrift für die Übermittlungstruppen**

Band (Jahr): **41 (1968)**

Heft 5

PDF erstellt am: **22.09.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

25 Jahre EVU-Sektion Uri

Dieses Jahr kann die Sektion Uri des EVU das Silber-Jubiläum ihres 25jährigen Bestehens feiern. Bei diesem Anlass gebührt es sich, einen kurzen Marschhalt einzuschalten und einen Blick auf die zurückgelegte Wegstrecke zu werfen. Schon Ende 1942 trugen sich einige begeisterte Kameraden, die vom Militär her oder aus ihrem privaten Hobby heraus sich der Funkerei verschrieben hatten, mit dem Gedanken, sich zu einer «Pioniersektion» zusammenzuschliessen und diese als Untergruppe dem UOV Uri anzugliedern. Die eigentliche Seele des Vorhabens war ohne Zweifel Wm Ernst Siegrist, seines Zeichens Maschineningenieur und Artillerie-Teleföner, der ein passionierter Amateurfunker war und von seiner «Funkerbude» in Attinghausen aus mit Gleichgesinnten in allen Erdteilen in Verbindung stand. Nach seiner Wahl zum Präsidenten des UOV Uri nahm er die Angelegenheit energisch in die Hand, wobei er von einigen Militärfunkern, die damals zum Teil dem UOV noch fernstanden, unterstützt wurde.

Am 3. April 1963 fand in Flüelen eine Besprechung zwischen einer Delegation des Vorstandes, bestehend aus Wm Ernst Siegrist und Aktuar Fw Max Hofer, mit dem damaligen Zentralsekretär des Eidgenössischen Pionier-Verbandes (EPV), E. Abegg, statt, anlässlich welcher die Vorbereitungsarbeiten für die Gründung einer «Pionier-Sektion» gründlich besprochen wurden. Es mutet wie ein Witz an, dass diesem Vorhaben von Seiten der Armee ein Hindernis in den Weg gestellt wurde, lesen wir doch in der April-Nummer der «Mitteilungen des UOV Uri»: «Nachdem uns infolge einer bestimmten Verfügung die Adressen der im Kanton Uri wohnhaften Genie-, Fl-, Inf- und Art-Funker, der TgPi sowie der TFSdt der Inf und Art nicht zugänglich sind, muss der Weg über das Inserat beschritten werden.»

Die Gründung

Nach einer Werbekampagne in den beiden Urner Blättern lud der Vorstand des UOV Uri «die Angemeldeten und weitere Interessenten» auf Samstag, den 26. Juni 1943, ins Gasthaus «Muther» in Altdorf zur Gründungsversammlung ein. Rund 20 Interessenten folgten der Einladung und wurden von Präsident Wm Siegrist kameradschaftlich begrüsst. Als Gäste wohnten der Versammlung bei die Herren Major Rudolf Walker, Kdt des Urner Bat 87, und Hptm W. Zwyszig, Übungsleiter des UOV Uri. Kamerad E. Abegg sprach über Zweck und Ziel des EPV und über die mit der Gründung einer Pioniersektion im Kanton Uri zusammenhängenden Aufgaben und Pflichten. Nach einigen Ergänzungen von Seiten des Präsidenten wurde einstimmig die Gründung einer Pioniersektion Uri beschlossen und folgende Kameraden als Vorstandsmitglieder gewählt: Pi Hagmann Willy als Obmann, Kpl Aeschbacher Hans als Verkehrsleiter und Wm Meier Eduard als Materialverwalter.

Der Entwurf zu einem Geschäftsreglement wurde von der Versammlung gutgeheissen. Herr Major Walker (der nachmalige Oberst und Kdt TerReg Reg I/23) begrüsst die Gründung einer Pioniersektion im UOV Uri und ermunterte insbesondere die Angehörigen der Verbindungstruppen, eifrig mitzumachen und die gerade bei diesen Truppen besonders notwendige auserdienstliche Tätigkeit zu pflegen. Er gratulierte dem Vorstand des UOV zu seiner Initiative und sprach ihm den Dank für

seine Bemühungen aus. Nachdem schliesslich noch Zentralsekretär Abegg der jüngsten Sektion die volle Unterstützung von Seiten des EPV zugesichert und seiner grossen Freude über die Gründung der 20. Sektion Ausdruck gegeben hatte, konnte der Tagungsleiter die denkwürdige Versammlung schliessen.

Damit hatte nicht nur der EPV — der heutige EVU — eine neue Sektion erhalten, auch der UOV Uri, der im gleichen Jahre das Jubiläum des 50jährigen Bestehens mit einer wehrsportlichen Veranstaltung feiern konnte, gewann eine Untersektion, die bald eine rege Tätigkeit entfaltete und sich vor allem der vordienstlichen Ausbildung der angehenden Funker annahm. Daneben wurde eifrig trainiert — und die Leute vom Fach wissen, dass das Morsen eben immer und immer wieder trainiert werden musste —, und bei jeder Gelegenheit stellte sich die junge Sektion in den Dienst der Uebermittlung im Rahmen der Veranstaltungen der Muttersektion. Als der UOV Uri im Jahre 1945 seinen 1. Altdorfer Militärwettmarsch aus schrieb, war es selbstverständlich, dass die Pioniersektion den Verbindungsdienst organisierte. Dabei ist es bis heute geblieben, und wir dürfen feststellen, dass gerade das reibungslose Funktionieren dieses Dienstes während all den 23 Jahren viel zum guten Rufe des «Altdorfers» beigetragen hat.

Vor vielen Jahren wurde im Kanton Uri auf Initiative der Kantonsbehörden eine Katastrophen-Organisation ins Leben gerufen, die in einem Gebirgskanton wie Uri von eminenter Bedeutung ist. Zusammen mit dem Rettungsdienst der SAC-Sektion Gotthard, der Kantonspolizei, den Samariternvereinen und den lokalen Feuerwehrcorps stellen sich die Funker aus der EVU-Sektion Uri immer wieder bei Lawinenkatastrophen, schweren Bergungsaktionen in den Bergen, bei Überschwemmungen oder Waldbränden uneigennützig zur Verfügung. Dass die Sektion ihr «Eigenleben» nicht vernachlässigt, dafür sind die tüchtigen Obmänner, die seit der Gründung an ihrer Spitze standen, besorgt. Wenn der Verband, der EVU, zu einer gesamtschweizerischen Übung aufruft, sind die Urner selbstverständlich dabei, und immer wieder durfte die Sektion von den Verbandsbehörden den Dank und das Lob für die gute Arbeit entgegennehmen.

Am kommenden 11. Mai 1968 wird der UOV Uri sein Jubiläum des 75jährigen Bestehens mit einem Zentralschweizerischen Patrouillenlauf in Altdorf begehen. Selbstredend kann er dabei auf die tatkräftige Mitarbeit seiner Untersektion EVU rechnen, die damit ihren 25. Geburtstag ebenfalls würdig begehen wird. Aber nicht nur in der Organisation werden die «Funker» mithelfen, nein, auch aktiv wollen sich die jüngeren Mitglieder betätigen, weshalb sich einige Patrouillen aus der EVU-Sektion Uri zusammen mit Kameraden aus anderen EVU-Sektionen aktiv am Wettkampf beteiligen werden.

Wir entbieten der rührigen Sektion Uri zu ihrem 25. Geburtstag unsere herzlichsten Glückwünsche und wünschen ihr vor allem für die Zukunft weiterhin Erfolg!

Fw Ho.

Eine militärische Veranstaltung zum Jubiläum

Der UOV Uri und mit ihm die Uebermittlungssektion Uri wollen die Geburtstage ihrer Vereinigungen nicht nur mit einem «Fest» feiern; sie haben sich eine harte militärische Prüfung

ausgedacht, zu der neben den umliegenden Unteroffiziersvereinen auch

sämtliche EVU-Sektionen

eingeladen worden sind. Leider war das Echo auf diese Einladung nicht sehr gewaltig unter den EVU-Sektionen. Dennoch hoffen unsere Kameraden im Urnerland, dass die angemeldeten 8 Gruppen aus dem EVU ihr militärisches Können und Wissen erfolgreich demonstrieren können. Der Patrouillenlauf findet am Samstag, dem 11. Mai 1968, statt und ist so angelegt, dass die Wettkämpfer am gleichen Tage anreisen und den Wohnort wieder erreichen können. Für die «Gwundrigen» lassen wir nachstehend einen Auszug aus dem Wettkampfreglement folgen.

Reglement Patrouillenlauf

I. Administratives

1. Teilnehmer:
Offiziere, Unteroffiziere, Gefreite und Soldaten, die der gleichen Sektion angehören.
2. Zusammensetzung der Patrouille:
Die Patrouillen setzen sich aus 4 Mann der gleichen Sektion zusammen. Jeder Patrouille darf nur 1 Offizier angehören. Die Patrouille wird vom Ranghöchsten geführt.
3. Altersklassen und Rangierung:
 - 3.1. Kategorie Auszug
 - 3.2. Kategorie Landwehr/Landsturm (1 Mann im Auszugsalter gestattet, Alter 33—60jährig).
4. Startgeld:
Pro Patrouille Fr. 30.—, einzuzahlen auf das Postcheckkonto des Unteroffiziersvereins Uri, Altdorf, 60-1968, mit beiliegenden Einzahlungsscheinen.
5. Versicherung:
Sämtliche Wettkämpfer sind bei der EMV gegen Unfall versichert.
6. Umkleieräume und Duschen:
Hagenschulhaus, Bahnhofstrasse, Altdorf.
7. Verpflegung:
Am Schluss des Laufes werden Bouillon und Heliomalt abgegeben.
8. Anmeldung:
Die definitive Anmeldung mittels Talon bis spätestens Donnerstag, den 18. April 1968. Die Anmeldungen sind zu richten an: Wm Baumann Josef, Präsident UOV Uri, Schachen 312, 6472 Erstfeld. Damit die Anmeldung rechtsgültig wird, ist das Startgeld bis zum gleichen Termin auf das Postcheckkonto 60-1968 Luzern mit dem Vermerk «Jubiläumslauf» einzuzahlen. Die angemeldeten Patrouillen erhalten ca. 10 Tage vor dem Wettkampf die Aufgebote.

II. Technisches

1. Distanz:
7—8 km. Der Parcours muss nach Karte, Kroki, Kompass und ausgeflaggter Strecke durchlaufen werden.

2. Disziplinen:

In die Patrouillenlauf-Anlage können folgende Disziplinen eingebaut werden:

- Orientierung im Gelände mit und ohne Karte
- Arbeit mit dem Kompass
- Beobachten
- Distanzschätzen
- Bestimmen von Geländepunkten
- Kenntnisse der Signaturen
- Schiessen auf mittlere Distanz
- Gefechtsmässiges Handgranatenwerfen
- Waffenkenntnis, Gerätekenntnis
- Kameradenhilfe
- Atombildung
- Militärisches Wissen

Die Bewertung erfolgt in Minuten-Gutschrift. 6 Prüfplätze.

3. Bewertung und Laufzeit:

Das Abmelden am Start und das Zurückmelden am Ziel erfolgt in erstelltem Tenue (zwei Minuten vor Start und nach Zieleinlauf). Auf der Strecke sind einheitliche Marscherleichterungen gestattet. Die Patrouille hat Posten und Ziel geschlossen anzulaufen. Der Patrouillenführer meldet auf allen bemannten Posten unaufgefordert die Startnummer! Die einzelnen Disziplin-Resultate werden mit 6—10 Minuten Gutschrift bewertet. Von der Laufzeit der Patrouille wird die Total-Punktzahl aller Disziplinen abgezogen. Gutschriftmaximum 50—60 Minuten.

4. Tenue:

Patrouillenführer: Exerzierkleider, Feldmütze, Ceinturon, Bussole, marschtüchtige, hohe Schuhe, Schreibmaterial. Patrouilleure: Exerzierkleider, Feldmütze, Ceinturon, Karabiner mit Patronentaschen oder Sturmgewehr mit eingesetztem Magazin (Waffen entfettet), marschtüchtige, hohe Lederschuhe.

5. Kleider- und Materialabgabe:

Vom Veranstalter werden abgegeben: Exerzierkleider, Startnummer, Recto-Bussolen, Kartenmaterial, Munition. Andere als gefasste Hilfsmittel sind nicht gestattet.

6. Auszeichnungen:

Jeder Wettkämpfer erhält sofort nach der Materialrückgabe die Auszeichnung, sofern die Patrouille den Lauf vorschriftsgemäss beendet hat.

7. Disqualifikationen:

- Bei Nichtanlaufen einzelner Posten
- Beim Auslassen einer felddienstlichen Prüfung
- Bei Verwendung anderer als der gefassten Gegenstände und Hilfsmittel
- Bei nicht vorschriftsgemässen Tenue
- Bei nicht vorschriftsgemässer Zusammensetzung der Patrouille.

8. Eine Rangverkündigung findet nicht statt, die Patrouille wird nach der Materialrückgabe entlassen. Die Rangliste wird den Patrouillenführern per Post zugestellt.

75 Jahre UOV Uri

Der Präsident des Organisationskomitees:

Hptm E. Naef